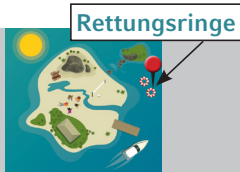




POLITIK UND GESELLSCHAFT



Titel/Thema

**Rettungsringe zu den Sonderpädagogische Engstellen:
Lukas, Korbinian und Veronika**

Verfasser(innen)

Julia Eiperle

Erstellungsdatum

September 2019





Rettungsringe zu den Sonderpädagogische Engstellen: Lukas, Korbinian und Veronika

1. Lukas und Korbinian – Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung

Bereich/ Situation	Fragen, die ich mir als Lehrkraft stellen kann/ Dinge, die ich beobachten kann:	Was kann ich als Lehrkraft tun/ändern/anpassen?
<p>Umgang mit ungewohnten/neuen Situationen → Beispiel im Film 3, Modul 1: Laufen durch den „Dschungel“ (Schulflur):</p> <p>Lukas betritt in dieser Szene den Schulflur, der in diesem Teil des Inselspiels einen Dschungel darstellt, den die Passagiere durchqueren müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Er betritt diesen „unbekannten Dschungel“ mit dem ihm unbekanntem Lehrer Serkan (Studierender) als erste Person. - Serkan will vorangehen und sich gleichzeitig um Lukas kümmern können. - Lukas bleibt am Anfang des Ganges kurz stehen, geht los und beginnt mit beiden Armen zu gestikulieren. 	<p>Wie können Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung auf ungewohnte Situationen im Schulalltag vorbereitet werden?</p>	<p>Vorbereitung durch Thematisierung der Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler informieren (z.B. Ablaufplan des Projekttag erstellen) - Thema des Projekts bereits im Vorfeld im Unterricht einbringen (z.B.: vorbereitende Gestaltung des Klassenzimmers) - ggf. Eltern informieren, damit diese Fragen des Schülers beantworten können um ihn zu beruhigen - ungewohnte Situationen mit eingeübtem/bekanntem Prozedere einbringen
	<p>Welche vorbereitenden Maßnahmen sind im Einzelfall, also bei den konkreten Schülern Lukas bzw. Korbinian wirklich sinnvoll?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - hilfreich für beide Schüler war die vorbereitende Gestaltung des Klassenzimmers als Insel <p><u>Lukas:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zusätzliche, ausführliche Vorinformationen können bei ihm auch Ängste, „wilde“ Phantasien und zu große Aufregung auslösen. - Lukas hilft es das Ganze als Spiel zu benennen, da hier Fantasien auch in gewisser Weise für alle erlaubt sind. - Die grobe Information der Eltern ist wichtig, damit sie Lukas' Verhalten rund um das Projekt einordnen können und sinnvoll reagieren können. <p><u>Korbinian:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Für Korbinian hilfreich ist ein individueller, grober Überblick und Ablaufplan durch den Klassenlehrer. (Dieser muss dann aber auch unbedingt eingehalten werden.)
<ul style="list-style-type: none"> - Serkan zieht Lukas am Oberarm auf die andere Gangseite. - Lukas zeigt nach oben, auf einen „Ast“, „geht in Deckung“, schaut zurück zu seinem Klassenlehrer Herr Thews. - Serkan hält Lukas immer wieder kurz am Unterarm, um ihn bei sich zu halten. - Lukas juckt sich am Kopf und schüttelt ihn. Er grimassiert, streckt die Zunge heraus. 	<p>Dürfen Lukas bzw. Korbinian durch direkten Körperkontakt/ anfassen ins Spiel gebracht werden?</p>	<p>! Vorsicht! Berührungen können auch bedrohlich und übergriffig auf den Schüler wirken. Der Schüler kann gereizt/überfordert/ abwehrend reagieren.</p> <p><u>Lukas:</u> Im gezeigten Beispiel ist es geradeso gelungen Lukas durch Anfassen im Spiel zu halten. (Wichtig hier war auch, dass es zum Spiel gepasst hat, dass ein für Lukas Fremder ihn anfassen durfte, ansonsten erlaubt er das nur den ihm bekannten Lehrkräften/der Schulbegleiterin)</p>



		<ul style="list-style-type: none"> - Ein solches Festhalten und Herziehen kann bei Lukas auch in noch wilderes Gestikulieren, Grimassieren und Schreien zur Folge haben: Alles Anzeichen, dass freudige Erwartung und neugierige Aufregung in Hilflosigkeit und Angst umschlägt. <p>Alternativen/Prophylaxe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lukas könnte auch am Ende der Gruppe laufen, gemeinsam mit einem Schüler, dem er vertraut. Er könnte sich an seinen Mitschülern orientieren und Abstand halten, wenn es ihm zu viel wird. - Nur Hand auf Arm oder Schulter legen und ihm sagen, was er tun soll. <p><u>Korbinian:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Korbinian duldet keinerlei Körperkontakt oder zu-nahe-rücken. Er zeigt und äußert dies auch deutlich. Dies muss der Lehrer wissen und respektieren.
<p>Lukas` Schulbegleiterin hält sich in diesem Teil des Spiels völlig im Hintergrund und folgt erst ganz am Ende der Gruppe.</p>	<p>Welche Rolle könnte/sollte die Schulbegleitung einnehmen? (bei Lukas, Korbinian hat keine SB)?</p>	<p>Die Schulbegleitung sollte in der Situation beim Schüler sein um ihn in der ungewohnten Situation zu unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennt den Schüler am Besten und kann ihn durch Fragen („brauchst du eine Pause?“, Erklärungen oder sanfte Berührungen beruhigen - am Ende der Gruppe etwas Abstand halten, damit Lukas sich aus dem Trubel zurückziehen kann, bis er die ungewohnte Situation einordnen kann (Time-Out-Option)
<p>Einbindung in Gruppenarbeit → Beispiel im Film 3, Modul 2: Tagung der Monarchie-Gruppe in der „Bambushütte“ (Klassenzimmer)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lukas sitzt mit seiner Schulbegleiterin Heide leicht zurückversetzt von seiner Gruppe an der Wand. - Er zeigt zu seiner Gruppe, gestikuliert angespannt und nimmt Kontakt zur Schulbegleiterin auf. - Die Schulbegleiterin erklärt ihm die Situation. Er hört zu. - Heide äußert eine Idee, wie Lukas mit einer Frage/einem Vorschlag mit seiner Gruppe in Kontakt treten kann. 	<p>Wie kann Lukas in die Gruppenarbeit mit einbezogen werden?</p>	<p><u>Lukas:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Schulbegleiterin spricht für ihn: <ul style="list-style-type: none"> → sollte vorher mit ihm abklären, ob er selbst sprechen möchte oder ob sie das übernehmen soll <p>Dieses Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → zeigt Respekt für die Bedürfnisse und Wünsche des Schülers → ordnet die Gedanken von Lukas vor, um den Rest der Gruppe nicht zu überfordern → berücksichtigt die Bedürfnisse der übrigen Schüler um Lukas nicht zusätzlich zum Außenseiter zu machen → gibt ihm die Möglichkeit selbst zu sprechen Die Gruppenmitglieder selbst beziehen ihn in das Gespräch mit ein, indem sie ihm seine gewünschte Rolle geben. Die Spielleiter/ Lehrer setzen Impulse zur Mitarbeit von Lukas: <ul style="list-style-type: none"> → fragen Lukas nach seinen Aufgaben → fragen die anderen Gruppenmitglieder, welche Aufgaben Lukas übernehmen kann



<ul style="list-style-type: none"> - Lukas nimmt ersten Kontakt auf, Heide spricht erste Sätze für ihn, Lukas klinkt sich ins Gespräch ein. 		<ul style="list-style-type: none"> → weisen die Gruppe darauf hin, dass sie Lukas miteinbeziehen → im Unterrichtsalltag passende Aufgaben für Lukas in einer Gruppenarbeit finden, sowie eine jeweils passende Gruppe 		
<p>Lukas beteiligt sich in der Folge an allen Gruppenarbeiten, über die Erstellung des Werbefilmes bis zur Endpräsentation seiner Monarchie-Gruppe.</p>	<p>Warum schafft es Lukas im Laufe des Schultages sich aktiv am Projekt zu beteiligen?</p>	<p>Gründe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulbegleiterin als stetige Unterstützung und Bindeglied - Lukas hat als Koch eine feste Aufgabe/Rolle in der Gruppe - Gruppenmitglieder beziehen ihn in Arbeitsprozess mit ein - Vorbereitungen (z.B. Gestaltung des Klassenzimmers) im Vorfeld des Projekttag - Motivation des Schülers - Interesse des Schülers an der Thematik und an seiner Rolle im Spiel 		
<p>→ Beispiel im Film 3, Modul 3: Tagung der Diktatur-Gruppe in der „Bambushütte“ (Klassenzimmer)</p>	<p>Wie kann Korbinian in die Gruppenarbeit mit einbezogen werden?</p>	<p><u>Korbinian:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei Korbinian ist es wichtig eine Beziehung aufzubauen, mit der klare Rollen und Strukturen einhergehen. - Korbinian braucht klar verständliche Anweisungen und Erwartungen des Klassenlehrers (Bezugs- und Respektsperson). Lehrkraft <u>muss</u> für sich klar entscheiden: Was ist mir als Lehrer wichtig? Was kann ich am Verhalten dulden / vernachlässigen und was nicht? - K. arbeitet mit 2 Mitschülern, die seinen speziell-bissigen Humor verstehen, mit Abstand am besten zusammen. 		
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Zu Arbeitsauftrag 2: Schüler mit Autismus brauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - feste Strukturen, an denen sie sich orientieren können - möglichst keine überraschenden unvorhersehbare Situationen - klare Abläufe - eine Lehrkraft, die auf ihre Bedürfnisse eingeht - eine Lehrkraft, die sie als Leitfigur akzeptieren und an der sie sich orientieren können - ggf. eine Schulbegleitung, die sie bei Schwierigkeiten unterstützen kann, die die Lehrkraft alleine nicht auffangen könnte - Mitschüler, an denen sie sich orientieren können - Mitschüler, die Verständnis für ihre Bedürfnisse haben und auf diese eingehen können </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Zu Arbeitsauftrag 3: Mögliche Hilfen des MSD Autismus (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst Autismus):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von fachlich differenzierter Diagnostik - Beratung für Lehrerinnen und Lehrer in allen Schularten - Unterrichtsbesuche - Beratung für Erziehungsberechtigte - Beratung bei Entwicklung, Planung und Durchführung sonderpädagogischer Maßnahmen und Förderangebote - Begleitung und Beratung von Schulbegleitern - Fortbildungsveranstaltungen für alle Schularten </td> </tr> </table>			<p>Zu Arbeitsauftrag 2: Schüler mit Autismus brauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - feste Strukturen, an denen sie sich orientieren können - möglichst keine überraschenden unvorhersehbare Situationen - klare Abläufe - eine Lehrkraft, die auf ihre Bedürfnisse eingeht - eine Lehrkraft, die sie als Leitfigur akzeptieren und an der sie sich orientieren können - ggf. eine Schulbegleitung, die sie bei Schwierigkeiten unterstützen kann, die die Lehrkraft alleine nicht auffangen könnte - Mitschüler, an denen sie sich orientieren können - Mitschüler, die Verständnis für ihre Bedürfnisse haben und auf diese eingehen können 	<p>Zu Arbeitsauftrag 3: Mögliche Hilfen des MSD Autismus (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst Autismus):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von fachlich differenzierter Diagnostik - Beratung für Lehrerinnen und Lehrer in allen Schularten - Unterrichtsbesuche - Beratung für Erziehungsberechtigte - Beratung bei Entwicklung, Planung und Durchführung sonderpädagogischer Maßnahmen und Förderangebote - Begleitung und Beratung von Schulbegleitern - Fortbildungsveranstaltungen für alle Schularten
<p>Zu Arbeitsauftrag 2: Schüler mit Autismus brauchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - feste Strukturen, an denen sie sich orientieren können - möglichst keine überraschenden unvorhersehbare Situationen - klare Abläufe - eine Lehrkraft, die auf ihre Bedürfnisse eingeht - eine Lehrkraft, die sie als Leitfigur akzeptieren und an der sie sich orientieren können - ggf. eine Schulbegleitung, die sie bei Schwierigkeiten unterstützen kann, die die Lehrkraft alleine nicht auffangen könnte - Mitschüler, an denen sie sich orientieren können - Mitschüler, die Verständnis für ihre Bedürfnisse haben und auf diese eingehen können 	<p>Zu Arbeitsauftrag 3: Mögliche Hilfen des MSD Autismus (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst Autismus):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von fachlich differenzierter Diagnostik - Beratung für Lehrerinnen und Lehrer in allen Schularten - Unterrichtsbesuche - Beratung für Erziehungsberechtigte - Beratung bei Entwicklung, Planung und Durchführung sonderpädagogischer Maßnahmen und Förderangebote - Begleitung und Beratung von Schulbegleitern - Fortbildungsveranstaltungen für alle Schularten 			



2. Veronika – eine Schülerin mit einer Hörbeeinträchtigung

Bereich	Fragen, die ich mir als Lehrkraft stellen kann/ Dinge, die ich beobachten kann:	Was kann ich als Lehrkraft tun/ändern/anpassen?
<p>Situation: Film 3, Modul 3, Veronika in der Gruppenarbeit und beim Werbefilm</p> <p>Eine typische Situation: Veronika sitzt ruhig da, scheint zuzuhören. Sie schaut „vor sich hin“. Selbst für den aufmerksamen und eingedachten Beobachter ist es schwierig zu beurteilen, ob und wieviel Veronika vom Gesagten gehört und verstanden hat.</p>		
Verständnissicherung/Kommunikation:	Hat Veronika (akustisch) alles verstanden?	Die Lehrkraft kann manchmal nachfragen, aber keineswegs immer. Hilfreich ist es ein „Signal“ mit der Schülerin zu vereinbaren (dafür kann auch die FM-Anlage als Verbindung zwischen Lehrkraft und Schülerin benutzt werden).
	Sind die Arbeitsanweisungen optimal formuliert?	
	Ist z.B. die Anblicksgerichtetheit zwischen Lehrkraft bzw. den Mitschülern und der Schülerin sichergestellt?	Zur Prävention sollte mit der Klasse Folgendes besprochen werden: <ul style="list-style-type: none"> - Störschall aller Art (Rascheln mit Geheft, Rumhampeln..) bedeutet für V. eine erhebliche, entscheidende Erschwernis - Die Einhaltung der Gesprächsregeln ist für V. besonders wichtig - V. soll Sprechende stets anschauen können (Anblicksgerichtetheit)
Sitzplatz:	Ist die Sitzform und Veronikas Sitzplatz optimal?	
Gruppenzusammensetzung:	Ist die Zusammensetzung von Veronikas Gruppe ideal gewählt?	Die Lehrkraft sollte Mitschüler aussuchen, die Veronikas Bedürfnisse besser berücksichtigen können und auch bereit dazu sind. („Kleine, angenehme Gruppe“) Oftmals ist es eine bestimmte, vertraute Schülerin, die sich garantiert darum bemüht, dass Veronika in die Gruppe einbezogen wird.
Raumakustik:	Wie stark beeinträchtigt die Raumakustik im großen Klassenzimmer die aktive Teilnahme Veronikas?	Im Vorfeld kann überlegt werden, welche Alternativen es zur eher lauten Gruppenarbeit aller in einem Raum gibt. Mögliche Rückzugsorte könnten der Flur, ein freies Klassenzimmer oder ein Gruppenraum (am besten mit Teppich) sein. <i>Veronika selbst nutzt diese Angebote kaum. Meistens bleibt sie im Klassenzimmer, wenn sich die Schüler aufteilen dürfen – die gewohnte Umgebung ist dann wichtiger als alles andere.</i>
<p>Zu Arbeitsauftrag 2: Kommunikationstaktik fördern: Schüler mit einer Hörschädigung müssen dabei unterstützt und aktiviert werden, zu sagen, was sie brauchen.</p> <p>Veronika muss wissen, <ul style="list-style-type: none"> - welche Möglichkeiten sie hat, andere auf ihre Schwierigkeiten hinzuweisen. - dass sie das darf (das Hinweisen auf Schwierigkeiten). - dass die Mitschüler diese Hinweise auch brauchen. - welche Möglichkeiten sie hat, diese Schwierigkeiten zu umgehen. </p>		<p>Zu Arbeitsauftrag 3: Mögliche Hilfen des MSD Hören (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst Hören):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Mitschüler in einer „Hörstunde“ - Stärkung der betroffenen Schülerinnen und Schüler - Elternberatung - Einschätzung/Verbesserung der Raumakustik)